



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Geistliche Gold-Grub/ oder Practick. Gottseelig zu sterben vnd ewig zu leben**

**Poza, Juan Bautista**

**Franckfurt, 1653**

Cap. 2. Die Schmetzen deß Todts/ noch das böse vergehende Leben solle  
uns die Hoffnung, nicht nehmen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53747)

gehren. Wann solle als dann die Worte  
 so die Engel gelehrt haben mit hellen Stim-  
 men als zu Constantinopel man in grosser  
 Gefahr vnd Furcht gesteckt gesungen ha-  
 ben/ widerhohlen: Heyliger G D t / starker  
 G D t / heilig vnd vnsterblicher G D t / er-  
 barm dich vnser. Welches von dorthero die  
 Kirchen auch gebrant.

## Cap. 2.

**Die Schmerken des Todts**  
 noch das böse vergehende Leben.  
 solle vns die Hoffnung  
 nicht neh-  
 men.

**D**ie Schmerken der Krankheit  
 seynde groß welche herbey kom-  
 men vmb die Seel von dem Leb-  
 zuschenden/ ob sie gleichwol nicht  
 so allgemein seynde / das nicht viel von der  
 Stärke derselben engehen/ oder wollen sie  
 von Schwachheit sterben / oder wollen das  
 Uneheliche Theil ganz gefallen (so ein An-  
 fang)

fang aller Empfindlichkeit ist) oder wegen  
der absonderlichen Beschaffenheit der  
Kranckheit; Die Betrübnußen der See-  
len müssen gar lebendig seyn / wann der  
Mensch von der kleinen Zahl ist deren so  
sieh einbilden / daß ihre letzte Stund schon  
herben genahet habe.

Unsere Hoffnung muß gestärckt wer-  
den durch das Beyspiel der H. Martyrer/  
welche bis zum Anfang ihrer Marter vbel  
gelebet / vnd doch als gleich das Licht der  
Seelen / vnd die Krafft der Gedult / vmb  
ein mehrers außzustehen erlangt haben /  
wardurch vns die Grad geringere Gefähr-  
lichkeiten außzustehen gegeben wird. Wei-  
len ihnen mitgetheilt worden vnangesehen  
ihres ersten bösen Lebens die Krafft Gottes  
grössere Beschwerlichkeiten außzustehen;  
Wir seynd ja von solchen Leibern wie sie /  
vnd haben sündige Leben vnd Seelen wie  
sie auch gehabt haben.

Kerius eines Heydnischen Præsidenten  
Stadthalter / als erein heylige Martyrin  
in der Folter gehabt Lucia genant / hat er  
sich zum Glauben betehrt / mit anderen.

Na. vñ, zwan.

zwankig Heyden / vnnnd Abgötteren vnd  
 seynd noch denselben Tag schrecklich ge-  
 martert worden / ohne das ihr vorgehendes  
 Leben sie verhindert hätte. S. Ginesius,  
 vnd Cassianus welche als Abgötterer (dann  
 sie waren Schreiber bey den peinliche Ver-  
 hörungen gegen die Christen / ) haben sich  
 vnverzüglich bekehrt / vnnnd es bekant / zu  
 mahlen auch gleich durch gewiltige Peinen  
 für den Glauben gemartert worden. Die  
 H. Ardealion vnnnd Gines Comedian-  
 ten in eben der Stund als sie auff dem  
 Schauplatz als Abgötterer gegen Chri-  
 stum vnnnd die heylige Kirch sich gewiltich  
 Blutgierig vernehmen lassen / haben das  
 Recht des Glaubens vom Himmel em-  
 pfangen / vnd als gleich öffentlich bekent /  
 auch für die Religion das Leben gelassen.  
 Es hat diese zween heylige Martyrer die  
 böse Gewonheit ihres gansen Lebens nicht  
 verhindert grosse Martyr durch Geißlung  
 vnd mit eysenen Hacken Verzeißung ihres  
 Fleisches / auch Brennung mit Feuer des  
 Leibs gedultig zu leyden. Sie seynd ihr  
 ganges Leben böß gewesen / vnd haben doch  
 in

In ihren größten Schmerzen die Krafft erlangt daß sie im Gebett / Genugthuung vnd Verdienst nicht abwendig gemacht werden können / alles dieses kan Gott auch mit vns thun.

## Cap. 3.

**Die Schwachheit vnserer  
Kräfte / vnd die schwere  
der Straffen solle vns  
von der Hoffnung  
nicht abtrei-  
ben.**

**S**omit niemand Zweifel daß es Gott leicht ist / den schwachen Stärke zu geben zu Übung Heroischer Wercken in scharpffen Schmerzen / vnd Peinen. Es seynd wenig deren die durch Erfahrung ihrer Geringheit / vnd Kleinmüthigkeit in der Hoffnung nicht Schiffbruck leyden / welchem nach das Concil. Trid. Meynung im Sterben am meisten bestritten wird.

Von gar schwachen Geschirz seynd viel  
Junge